



Presseschau vom 23.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Eine Mitteilung einer Einwohnerin Gorlowkas:

"Die ukrainischen Militärs korrigieren den Beschuss mit Hilfe des Mobilfunkes. Gestern sind etwa 20 Minuten vor dem Beschuss von Oserjanowka bei meiner Mutter und noch ein paar Leuten seltsame SMS angekommen, von einer diesen Menschen völlig unbekanntem Nummer von "Kijewstar, mit dem Text "Ich bin jetzt wieder zu erreichen! Ruf mich bitte noch einmal an!"

Ich habe über solche SMS schon aus Schirokino gehört, dass, nachdem die Menschen zurückriefen, die Ukrays genau auf diese Häuser schossen. Man muss es den Bewohnern Gorlowkas sagen, damit im Falle des Erhaltens ähnlicher SMS von einer unbekanntem Nummer sie nicht zurückrufen sollen! Seien Sie vorsichtig! Die ukrainischen Eroberer nutzen verschiedene Methoden für die Korrektur des Feuers und des Mordes an der friedlichen Bevölkerung des Donbass!"

News-front.info: Am 19.05. kamen die Nachtwölfe ins Kriegsgebiet Lugansk. Ein Video mit deutschen Untertiteln:

`<iframe width="640" height="390" src="https://www.youtube.com/embed/Dzxqw6di1pE" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>`

<https://youtu.be/Dzxqw6di1pE>

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe:

Oleg Zarjow und Oksana Schkoda: Novorossia stillzulegen ist unmöglich.

"In diesen Tagen hat Oleg Zarjow gegenüber dem Kanal «Lifenews» die Erklärung abgegeben, dass «das Projekt Novorossia» stillgelegt wurde, aber der Prozess der Vereinigung von DVR und LVR könnte erneuert werden, wenn Kiew den Waffenstillstand verletzt. Viele Massenmedien, besonders die ukrainischen, hatten es mit den Schlussfolgerungen eilig und interpretierten diese Erklärung als die Kapitulation des Donbass. «Die journalistische Wahrheit» hat Oleg Zarjow gebeten, einen kurzen Kommentar zu dieser Erklärung und seine Interpretationen zu geben.

Gespräch mit Oleg Zarjow:

- Oleg Anatoljewitsch, das Internet brodelt nach Ihrer Erklärung über die Stilllegung des Projektes "Novorossia" ...
- Novorossia stillzulegen ist unmöglich. Entsprechend den Minsker Abkommen hat man die Arbeit des Parlaments von Novorossia eingefroren. Es bedeutet: dass jetzt wir keine Sitzungen durchführen, wir stimmen keine Gesetze ab, wir bilden die ausführenden Organe von Novorossia nicht. Wir führen diese Arbeit nicht durch, damit man uns der Vereitelung der Minsker Abkommen nicht beschuldigen kann. Laut diesen Abkommen ist die Bildung von Novorossia... nicht vorgesehen
- Unter welchen Bedingungen hätten Sie gesagt, dass das Projekt "Novorossia" stattgefunden hat?
- Ich hätte gern im Bestande von Novorossia alle Regionen der Ukraine gesehen – das ist das Maximalprogramm.

Ebenso haben wir den Kommentar der bekannten Journalistin Oksana Schkoda erfragt:

- Wenn die Ukraine in den Bestand von Novorossia eingegangen wäre, wäre in erster Linie ideal für die Ukraine, für die Neurussen, die dort wohnen, — erzählt Oksana. — Die Galitschina hat nicht das Recht zur der allgemeinen Koexistenz mit anderen Regionen des Landes. Aber das ist eine mythologische Idee Sie wird die gesamte Ukraine und Novorossia nicht vereinigen.
- Aber die Vereinigung des Südostens, davon bin ich überzeugt, wird früher oder später stattfinden. Und es wird eben Novorossia heißen, ungeachtet dessen, dass dieses Projekt vorübergehend aus politischen Gründen aus dem Sichtfeld genommen wurde. Allen ist klar, dass es nicht irgendein lokaler kleiner Krieg ist. Es ist ein wirklich ernster Krieg. Zurzeit tritt der Donbass als Brückenkopf zwischen Russland und zwischen, sagen wir, der NATO und den USA auf. Deshalb wird früher oder später dieses Projekt eingefordert. Und Novorossia wird einige Oblaste vereinen. Im Moment sind das die DVR und die LVR.
- Das Projekt Novorossia wurde stillgelegt, um die Minsker Abkommen nicht zu verletzen - aber es gibt den täglichen Beschuss der Umgebungen Donezks und das Versprechen Poroschenkos "um jeden Preis, den Flughafen zu nehmen». Wie steht es damit?
- Sofern ich weiß, war das Versprechen Poroschenko Zur Einnahme des Flughafens von ihm im Zustand des Alkoholrausches gemacht, — erklärt Schkoda. — Klar ist, dass weder der Lugansker noch der Donezker Flughafen je eingenommen werden. So wie sie auch (die ukrainische Armee— Anm. des Redakteurs) die Positionen in den besetzten Gebieten der DVR und der LVR nicht dauerhaft halten werden.
- Und doch erklärt die OSZE, dass die Minsker Vereinbarungen mehr recht als schlecht eingehalten werden ... Verstellt sie sich da?
- Die OSZE ist wirklich eine sehr seltsame Organisation. Es entsteht der Eindruck, dass sie dorthin irgendwelche Leute schicken. Sie werden im Donbass zum Hanswurst gemacht, sie geraten unter den Beschuss – sie sehen sehr gut, von welcher Seite man schießt, sie finden Phosphorbomben, sehen die Folgen des Beschusses der Kindergärten und der Schulen, der Wohnviertel, aber ... In ihren Berichten schreiben sie, und ich es weiß, dass es so etwas nicht gibt, oder wenn es erwähnt wird, so nennen sie es Einzelfälle. Die Gelder sind zugeteilt, sie verwenden sie – das ist ihre Arbeit.
- Was denken Sie, wird es einen dritten Majdan geben? Wenn ja, wäre das für Novorossia bedrohlich?
- Für Novorossia, heute DVR und LVR, wird es sicher nicht besser, wenn es zu einem dritten

Majdan kommt zu einem vierten und so weiter. Die Erfahrung führt vor, dass jede beliebige neue Macht härter vorgeht, auch in Bezug auf das eigene Volk. Poroschenko, Jarosch, Julja sind alles die gleichen Verbrecher.

- Die Wirtschaftssituation in der Ukraine ist zum Heulen. Im Falle eines dritten Majdan, werden wohl die Radikalen an die Macht kommen?

- Wenn die Radikalen an die Macht kommen, dann nur die, die Amerika einsetzt. Sie werden darauf nicht warten, dass jemand Poroschenko stürzen wird. Alles wird in Übereinstimmung mit der amerikanischen Botschaft in der Ukraine geschehen. Das ist ja jetzt auch so..

Angefangen vom Euromajdan, als die USA am staatlichen Putsch öffentlich teilnahmen, bis zu den Kriegsoperationen. Deshalb kennt das Statedepartement alle Pläne im Voraus. Es wird kein Rätsel oder Überraschung geben. Wenn diese den Sponsoren-Bestellern nicht passen, werden sie sie gegen andere tauschen. Dieses Land ist faktisch schon eine Kolonie der Vereinigten Staaten.

- Die Kolonie, in der der „Rechte Sektor«, "Ajdard", "Asow" ausgerüstet wurden ... werden sie sie entwaffnen?

- Eine Entwaffnung ist unrealistisch, weil die Ukraine sich noch lange im Kriegszustand befinden wird. Selbst wenn man sich hypothetisch vorstellt, dass der Krieg auf Donbass aufgehört hat, befinden sich so viele Waffen auf dem Territorium der Ukraine,. Dort kann man für 500 Dollar ein automatisches Gewehr Kalaschnikow kaufen. Deshalb wird es noch lange Zeit dauern — unabhängig davon, wann der Krieg im Donbass zu Ende gehen wird.

- Das ist traurig ...

- Ja, traurig ... Ich habe überhaupt pessimistische Prognosen, auch in Bezug auf den Donbass. Ich bin buchstäblich vor kurzem aus Donezk gekommen. Dort ist alles sehr schwer.

- Wie ist dort die Stimmung bei den Menschen? Erzählen Sie ...

- Ich kann eindeutig sagen, dass niemand dort vorhat, in den Bestand der Ukraine zurückzukehren. Ungeachtet der schockierenden Erklärung Lawrows (der Außenminister der Russischen Föderation — Anm. des Red.), sowie darauf, dass die Vertreter der Donezker und Lugansker Republiken die Minsker Vereinbarungen unterschrieben haben. Die Zivilisten, die Volksmilizionäre, mit denen ich mich unterhalten habe – alle sind strengstens gegen den Eintritt in den Bestand der Ukraine sogar im föderativen Status. Sie werden bis zum Letzten kämpfen.. Dort wird eine solche Partisanenbewegung entstehen, die sich kein Gesprächspartner hat träumen lassen.

Es gab einmal die autonome Republik Krim, von Kiew wurde sie «ukrainisiert». Was daraus wurde, wissen alle. Wenn auch nicht im Bestande von Russland, aber Novorossia wird unabhängig von Kiew sein. Es gibt keinen anderen Weg."

Vormittags:

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 27 Mal das Territorium der Republik beschossen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Die Milizen haben 27 Beschüsse durch die ukrainischen Truppen auf Ortschaften der DVR festgestellt. Es wurde Artillerie verwendet.“

Nach Angaben des Ministeriums wurden Donezk (Kiewskij-Bezirk, Siedlung Oktjabrskij, Gebiet des Flughafens), Debalzewo, Gorlowka, Jasinowataja, Spartak, Shabitschewo, Losowoje, Wasiljewka und Kalinowka beschossen.

Die Ortschaften der DVR wurden zweimal mit Artillerie beschossen, einmal mit Antipanzerraketen, zweimal mit Abwehrgeschützen. Außerdem wurden 12 Granatbeschüsse

festgestellt, 4 mit Panzerwaffen, 6 mit anderen Schusswaffen.
Informationen über Verluste und der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe:

23.05.15. Die Zusammenfassung vom stellvertretenden Leiter des Stabes der 5. SPW-Abteilung Alexandra Matjuschina ("Warjak").

"Der vergangene Tag hat sich auch nicht als ruhig erwiesen. Die ukrainischen Truppen haben die Vernichtung des Volkes des Donbass fortgesetzt. Gorlowka befindet sich unter dem Feuer des Gegners, ich weiß nicht, wie lange schon. Sie schießen aus Richtung Dzerzhinsk und Majorska, am meisten betroffen sind die Nord- und westlichen Bezirke der Stadt. Donezk, der Kujbyschewsky- und Kiewsky-Bezirk stehen unter Artilleriebeschuss. Die Ukrays, die nicht zum Flughafen durchbrechen können, lassen ihre Bosheit an der friedlichen Bevölkerung aus, die Artilleriebeschüsse treffen die Bezirke, die an den Flughafen grenzen.

In Peski ist es auch unruhig, der Gegner führt einen ständigen Artilleriebeschuss unserer Positionen und bewaffnete Aufklärung durch, sondiert unsere Verteidigungslinie. Mein Bataillon erleidet Verluste, bei uns zwei "300" (= Verletzte – Anm. d. Übers.). Der Gegner wurde zurückgeworfen. Weil er sich der Gefahr der Einkreisung und des Verlustes Mariupols bewusst ist, gibt der Gegner die Versuche nicht auf, uns aus Schirokino herauszuschlagen. Hier erträgt er auch ein Fiasko, obwohl unsere Truppen nicht in den aktiven Angriff übergehen und gezwungen sind in Verteidigungshaltung zu bleiben, aufgrund der „Minsker Verhandlungen“. Immerhin halten wir das gegebene Wort, im Unterschied von den Kiewer Militärs, für die ihres wie eine aufgerauchte Zigarette wegwerfen.

Die Daten der Aufklärung sprechen davon, dass die Ukrainer weiter ihre Truppen zur gesamten Frontlinie ziehen und die aktive Phase des Krieges immer mehr zur Realität wird. Aber ich bin sicher, dass wir siegen werden...“

nachmittags:

novorosinform.org: Aus den prahlerischen Beiträgen auf der Seite des Mitglieds des „Rechten Sektors“ Yasha Tsygankova wurde Informationen von einem Angriff auf einen Kontrollpunkt in Donezk durch die ukrainischen Invasoren bekannt.

Geht man von der fragmentarischen Daten aus, haben die Militanten einen Checkpoint (wo ist nicht genau angegeben) überfallen, "alle getötet", einen gefangen genommen. Er schien ihnen wie ein Scharfschütze und sie beschloss, dass er „eine Bestrafung verdient“ hätte. Man hackte dem Mann die Zeigefinger beider Hände ab. Das ist die „Ordnung“, die die ukrainischen Banditen in das Gesetz geschrieben haben.

Wie dieser "Aktivist" weiter schreibt, wurde der Gefangene sowohl als Scharfschütze als auch als Kommandeur der 5. Brigade der Republikanischen Garde "identifiziert". Sie wollen ihn gegen gefangene „Cyborgs“ vom Donezker Flughafen austauschen.

Die eigenen Verluste bei diesem unglücklichen "Durchbruch" in Donezk hat der Aktivist ebenfalls erwähnt. Es sei der Führer des 2. Zugs des 7.-Bataillons unter dem Namen "Monach" am Hals verwundet worden. Er wurde ins Krankenhaus transportiert.

"Drei Fahrzeuge sind zerschossen, wir brauchen Hilfe bei der Reparatur. Vielen Dank an die georgische Spezialeinheit, ihre Scharfschützen arbeiten super! Dank den amerikanischen Führungssystemen, sie lenken sehr elegant. Der Sturmtrupp, die Rückendeckung und die Unterstützung mit Fahrzeugen sicherten Einheiten des 7. Bataillons, Dnepr-1, die 93. Brigade, georgische Scharfschützen-Spezialkräfte, amerikanische Schützen auf amerikanischen ‚Hammer‘ - da freut sich der Kiewer ‚Friedensinitiator‘.“

Auf jeden Fall werden die Armee von Novorossia und die Politiker beider Republiken die

Vereinbarungen, Konventionen respektieren und versuchen, nach den geltenden Regeln mit denen umzugehen, die diese Regeln prinzipiell nicht anerkennen, und irgendeine verrückte Entschuldigung dafür zu finden.

Die Junta setzt in Novorossia ihre finstere Sache fort und hat nicht vor, damit aufzuhören.



<http://storage.novorosinform.org/cache/a/a/G-zAlPd4lcs.jpg/w644h387.jpg>

Weitere 18+Fotos von der Abtrennung der Finger, die auf der Seite des „Rechten Sektors“ ins Netz gestellt wurden, sind hier zu finden: <http://www.novorosinform.org/news/id/29197>

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduar Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Ukraine verlegt weiter schwere Waffen zu Abgrenzungslinie.

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR haben die nächsten Beweise der Existenz durch die Minsker Vereinbarungen verbotene ukrainischer Artillerie in Gebieten, die an die Kontaktlinie grenzen, erhalten.“

Nach den Worten Basurins hat die Aufklärung Fotos von ukrainischen Drohnen erhalten, die Aufnahmen ihrer Positionen durchführen, um die Qualität ihrer Tarnung zu bestimmen.

Basurin zeigt Fotos, auf denen gemäß seinen Erläuterungen die ukrainischen Truppen 32 Artilleriegeschütze, Ausrüstung und Grad-Raketenwerfer in den Gebieten Gorlowka, Kurachowo, Talakowki, Nowokalinino, Dylejewka, Romanowka, Gnutowo und Nikolajewka stationiert haben.

„Wenn man die erhaltenen Fotos mit den Richtungen der Beschüsse und den Bezirken des Territoriums der DVR, auf die geschossen wird, abgleicht, so wird offensichtlich, dass gerade die aufgedeckte Artillerie zur Zeit gegen die friedlichen Ortschaften des Donbass angewendet wird“, stellte Basurin fest.

Die Kiewer Regierung zieht weiterhin Angriffsgruppierungen im Gebiet der demilitarisierten Zone zusammen.

„Nach Informationen unserer Aufklärung beträgt der Bestand von Gruppierungen der ukrainischen Streitkräfte schon 36 taktische Bataillonsgruppen, 20 einzelne Motorschützenbataillone, zwei Spezialbataillone und drei Aufklärungsbataillone“, sagte er. Nach den Worten Basurin führt der Gegner im Bereich der Strafoperation eine Konzentration von bis zu 45.000 Menschen, bis zu 380 Panzer, etwa 1800 Einheiten gepanzerter

Militärtechnik, bis zu 980 Feldartilleriegeschütze und Mehrfachraketenwerfern und bis zu 75 Kampfflugzeugen und Hubschraubern durch.

Auch die Konzentration von Angriffsgruppierungen im Bereich von Wolnowa geht weiter, wohin verdeckt eine beträchtliche Menge von Militärtechnik und Personal verlegt wurde, fügte Basurin hinzu.

„Die angeführten Dateien zeugen anschaulich vom Unwillen Kiews, die Verpflichtungen der Minsker Vereinbarungen zu beachten und von der Vorbereitung zu Kriegshandlungen. Die Milizen der DVR erfüllen weiterhin streng die übernommenen Verpflichtungen und ist bereit zu entschiedenen Handlungen zur Verteidigung der Republik“, sagte Basurin.

In den letzten 24 Stunden wurde ein Soldat der DVR verletzt.

In den letzten 24 Stunden wurden 32 Beschüsse von Seiten der Ukraine festgestellt, davon 17 in der Nacht. „Der Gegner hat fünf mal Artillerie und 17 mal Granatwerfer verwendet“, sagte Basurin. Außerdem wurde mehrfach der Feuer aus Panzerwaffen, gepanzerter Militärtechnik und Antipanzern eröffnet.

„Der intensivste Beschuss läuft zur Zeit in Gorlowka und am Flughafen von Donezk, wo mehr als 16 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt wurden, darunter 14 mal mit Artillerie und Granatwerfern“, sagte Basurin.

Alle Informationen wurden Vertretern der OSZE-Mission übergeben.

Im Ganzen ist die Situation am Samstagmittag in der DVR schwierig, weil die Zahl der Verletzungen der Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Strukturen der Ukraine sich in letzter Zeit vergrößert.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden acht mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, es wurden insgesamt mehr als 50 Granatgeschosse auf Ortschaften der LVR und Checkpoints der Volksmiliz abgefeuert, teilte ein Vertreter der Volksmiliz der DVR mit.

Am intensivsten wurde Weselaja Gora beschossen, das dreimal unter Feuer kam.

Auf das Dorf Obosnoje haben die Kiewer Truppen aus 120mm-Granatwerfern geschossen.

Auch wurden zwei Checkpoints der Volksmiliz beschossen und ein Fahrzeug, das im Bereich des Dorfes fuhr.

Außerdem wurde Slawjanoserbsk mit Granaten beschossen.

Opfer aufgrund der Beschüsse gibt es nicht.

Lug-info.com: Der einzige arbeitende Passierpunkt in die LVR in Staniza Luganskaja, der gestern von den Kiewer Truppen geschlossen wurde, hat heute teilweise die Arbeit wieder aufgenommen. Dies berichtete der Kommandeur des Checkpoints der Volksmiliz, der im Gebiet des Passierpunkts liegt, mit dem Codenamen „Terek“.

Nach seinen Worten begannen heute Morgen die ukrainischen Truppen, Menschen nach Staniza durchzulassen.

„Aber in die Ortschaft konnten nur Bürger gelangen, die auf ihrem Pass einen Vermerk über die Registrierung in Staniza haben. Alle übrigen hat man am ukrainischen Checkpoint zurückgeschickt“, sagte er.

Auf der anderen Seite lässt man aus Staniza auf das Territorium der LVR „nur die, die eine Anmeldung in den Ortschaften der Republik haben“.

„Die Einwohner von Staniza Luganskaja lässt man nicht auf das Territorium der LVR“, berichtete „Terek“.

Er fügte hinzu, dass sich am ukrainischen Passierpunkt wie zuvor Hunderte von Menschen befinden, die über die Handlungen der Kiewer Truppen empört sind.

Dan-news.info: Die Realisierung der Minsker Vereinbarungen hängt in vielem von der Fähigkeit der RF, der BRD und Frankreichs ab, Kiew zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen. Diese Auffassung vertrat der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin, der gestern am Treffen der politischen Untergruppe in Minsk teilgenommen hatte.

Es fiel ihm schwer, die Chancen zu bewerten, ob Kiew sich im Ergebnis der ersten Runde der Treffen der Untergruppen mit den notwendigen Änderungen in der Gesetzgebung der Ukraine einverstanden erklärt, darunter mit dem Gesetz über den besonderen Status des Donbass.

„Wir folgen dem Maßnahmenkomplex, als Garanten treten die „normannischen drei“ auf. So dass dies eine Frage auch an die „normannischen drei“ ist – können sie die Ukraine zwingen, die Dinge zu tun, die im Maßnahmenkomplex vorgeschrieben sind“, endete Purgin.

Dan-news.info: In der DVR wird die Tatsache eines direkten Dialogs als positives Resultat der ersten Runde der Treffen der Untergruppen in der Hauptstadt Weißrusslands betrachtet. „Ein Plus liegt darin, dass ein direkter Dialog in allen Untergruppen begonnen hat – zwischen den Seiten werden wichtige organisatorische Fragen gelöst, es werden Arbeitsweisen beschlossen“, sagte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

Dabei sagte das Parlamentsoberhaupt, dass es noch zu früh ist, abschließende Schlüsse über den Erfolg des ganzen Verhandlungsprozesses zu ziehen.

abends:

voicesevas.ru: Am Samstag wurde an der Frontlinie im Donbass auf ein Auto mit russischen Offizieren aus dem gemeinsamen Zentrum für Kontrolle und Koordination (STSKK) geschossen, berichtete RIA Novosti unter Berufung auf einen Vertreter des STSKK aus Russland.

"Etwa um 17:40 Uhr am 23. Mai wurde in der Region Donezk an der Kreuzung der Kontaktlinie zwischen den Konfliktparteien, zwischen den Checkpoints "Gorlovka" der von der Volksmiliz der DVR kontrollieren und "Majorsk", den die Streitkräfte der Ukraine kontrollieren, mit automatischen Waffen auf ein Auto des gemeinsamen Zentrums für Kontrolle und Koordination (STSKK) geschossen, in dem der Leiter der russischen Vertretung im STSKK, Generaloberst Alexander Lenzov und zwei Offiziere der Streitkräfte der Russischen Föderation saßen", sagte der Offizier.

Lug-info.com: Der Kommandeur des 4. Bataillons der Territorialverteidigung der Volksmiliz der LVR Alexej Mosgowoj wurde in der Folge eines Angriffs einer Diversions- und Erkundungsguppe auf der Straße Perewalsk – Lugansk im Bezirk Altschewsk getötet. Dies teilte heute auf einer Pressekonferenz der erste stellvertretende Generalstaatsanwalt der LVR Sergej Gorenko mit.

Nach vorläufigen Informationen wurde das Auto, in dem sich Mosgowoj befand, durch eine Sprengvorrichtung gesprengt und dann mit Maschinengewehren beschossen.

„Auf der Straße Perewalsk-Lugansk erfolgte ein Mord an einigen Menschen. Bei Eintreffen der Polizei und der Volksmiliz wurde bekannt, dass einer der Getöteten Alexej Mosgowoj ist“, sagte Gorenko.

„Auch die Staatsanwaltschaft ist schon dorthin gefahren, hat ein Strafverfahren eingeleitet.“
„Zur Zeit ist eine der Versionen, dass es die Tat einer Diversionsgruppe ist“, sagte er.
Der am der Pressekonferenz teilnehmende stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz Sergej Koslow erinnerte daran, dass in den letzten Zeit die Volksmiliz eine deutliche Aktivierung der Kiewer Diversions- und Erkundungsgruppen festgestellt hat.

Lug-info.com: Soldaten der Volksmiliz und Mitarbeiter des Innenministeriums der LVR haben heute im Kamennobrodskij-Bezirk der Hauptstadt der Republik eine Diversions- und Erkundungsgruppe liquidiert. Dies teilte ein Vertreter der Volksmiliz mit.

„Am 22. Mai um 13 Uhr erhielt das Innenministerium der LVR die Information über das Auftauchen von nicht bekannten bewaffneten Personen in Tarnuniform, die sich als Angehörige der Miliz der Republik ausgaben, und die örtliche Bevölkerung über die Lage von Truppenteilen der LVR und Besonderheiten der Orte befragten“, sagte er.

„Aufgrund der Information über eine im Bezirk entdeckte unbekannte Gruppe wurde eine schnelle Einsatzgruppe geschickt, auf die von Unbekannten das Feuer eröffnet wurde.“
Während des Gefechts zogen sich die Diversanten in ein Waldstück zurück, dass von den Kräften des Innenministeriums der Republik umstellt wurde.

In der Folge der Spezialoperation wurde einer der Diversanten festgenommen. In seinem Besitz wurde eine Tarnuniform westlicher Machart, eine Sturmhaube und eine Liste nicht feststellbarer Telefonnummern mit unbekanntem Bezeichnungen gefunden.“

Im Zusammenhang damit hat das Innenministerium der LVR die Passkontrollen in Lugansk verstärkt mit dem Ziel, Personen zu finden, die sich illegal auf dem Territorium der Stadt aufhalten und es bittet die Bürger, verdächtige Personen der Polizei zu melden.

Korrespondent.net: Mosgowoi wurde von russischen Spezialeinheiten eliminiert – Geraschenko.

Als Grund für den Mord an dem Separatistenführer nannte der Abgeordnete dessen mangelnde Bereitschaft, den Anweisungen aus Moskau zu gehorchen.

Der Berater des Ministers für innere Angelegenheiten der Ukraine, der Abgeordnete Anton Geraschenko sagte, dass der Führer der separatistischen Brigade "Prisrak" Alexej Mosgowoi und sechs seiner Leibwächter bei Altschewsk durch russische Spezialkräfte eliminiert worden seien.

Auf seiner Facebook-Seite schrieb er unter Berufung auf eigene Quellen: „Wir erfuhren es von den Kollegen aus der Region Luhansk, die dort den Funk überwachen. Man sagt, dass vor zwei Stunden in der Ortschaft Michailowka bei Altschewsk Spezialkräfte den berühmten Anführer der Terrororganisation „LVR“ Alexej Mosgowoi und sechs seiner Leibwächter eliminiert haben“ - sagte er.

Der Grund sei, so Geraschenko, Mosgowois Weigerung, den Befehlen aus Moskau zu gehorchen.

„Ein Hund – Ein Hund ist tot. Wer ist der nächste? Der Anführer der Terroristen von Stachanovsk Dremow, Givi, Motorola, Sachartchenko, Plotnitzki!“ - sagte der Abgeordnete. Geraschenko behauptet, dass Mosgowoi für seine Kontakte zu dem russischen Politiker Wladimir Schirinowski bekannt sei, der plötzlich ein Sponsor einer Separatistenbande geworden sei.

Es ist zu ergänzen, dass Mosgowoi bei einem Angriff der Nähe des Dorfes Michailowka in der Lugansker Region getötet wurde. Sein Auto wurde aus Kleinwaffen beschossen. Die Angreifer konnten unerkannt entkommen.

Lug-info.com: Der Angriff auf Alexej Mosgowoj ist ein Angriff auf alle, die das Recht der LVR auf Existenz verteidigen. Dies erklärte heute das Republikoberhaupt Igor Plotnizkij:

„Der Angriff auf Alexej Mosgowj und seine Kampfgefährten ist ein Angriff auf uns alle, auf Menschen, die das Recht der LVR auf Existenz verteidigen.“

„Ich traure gemeinsam mit allen, die Alexej Borisowitsch Mosgowoj kannten und die mit ihm Schulter an Schulter gingen“, sagte er.

Das Republikoberhaupt sagte, dass er „und Mosgowoj unterschiedliche Ansichten zu politischen Prozessen hatten, doch im Kampf für die LVR standen wir Schulter an Schulter“. Plotnizkij unterstrich, dass der Tod Mosgowojs nur der Kiewer Führung nützlich sein konnte, die anstelle einer Bewegung zum Frieden im Rahmen der Minsker Vereinbarung danach strebt, die politische Stabilität im Inneren der Republiken des Donbass zu zerstören und „uns auf den unsicheren Weg einer neuen Eskalation des militärischen Konflikts stoßen“.

Das Oberhaupt der LVR gab der Staatsanwaltschaft, dem Innenminister und dem Kommando der Volksmiliz die Anweisung, die Suche nach den Personen, die den Angriff auf Mosgowoj und seine Mitstreiter verübten, unter besondere Kontrolle zu nehmen.

Dan-news.info: Diversanten des Sicherheitsdienstes der Ukraine sind zufällig in einen Kampf mit einer Armeepatrouille bei der Vorbereitung einer großen Provokation gegen die DVR geraten, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Nach Angaben der Aufklärung der Milizen der DVR wurde von ukrainischen Spezialkräften am 22. Mai in Dsershinsk eine ernsthafte Diversion vorbereitet, die Schuld daran wollte die Regierung der Ukraine der Führung der DVR zuschieben.“

Das Verteidigungsministerium erklärte, dass gemäß den Plänen des Sicherheitsdienstes der Ukraine eine Abteilung des „Asow“-Regiments gemeinsam mit ausländischen Söldnern die Diversion durchführen sollte.

„Aber die Diversions- und Erkundungsgruppe geriet in der Nacht zufällig auf eine Patrouille von Soldaten der 17. einzelnen motorisierten Brigade der Streitkräfte der Ukraine, in der Folge begann in den Außenbezirken der Stadt ein Kampf. Die ukrainischen Truppen erlitten Verluste, aber die Provokation von Seiten des Sicherheitsdienstes der Ukraine und der Nationalgarde gegen die friedliche Bevölkerung wurde durchkreuzt.“

Das Verteidigungsministerium fügte hinzu, dass zur Verdeckung der Folgen des Gefechts den Bewohnern am nächsten Tag verboten wurde, ihre Häuser zu verlassen unter dem Vorwand eines bevorstehenden Angriffs.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen ziehen Grad-Systeme zum okkupierten Konstantinowka zusammen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR wurden die Konzentration von schweren Waffen in den Außenbezirken der Ortschaft Konstantinowka festgestellt, wo verdeckt von den Minsker Vereinbarungen verbotene Grad-Systeme stationiert werden.“

Es wird unterstrichen, dass „die Tatsachen der Verlagerung von Militärtechnik und Personal der Streitkräfte der Ukraine in Richtung Abgrenzungslinie“ von der Verstärkung von Angriffsgruppierungen durch die Ukraine zeugen.

Dnr-sovet.su: Der Mord an dem Kommandeur der Brigade „Prisrak“ der LVR Alexej Mosgowoj kann von Kiew für die Anheizung der Situation und Falschmeldungen genutzt werden, eine schnelle Aufklärung des Geschehens ist notwendig, erklärte am Samstag der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass Mosgowj und sechs weitere Menschen auf der Straße zwischen Lugansk und Altschewsk, wo die Brigade ihre Basis hat, getötet wurden. Wie der stellvertretende Generalstaatsanwalt der LVR Sergej Gorenko mitteilte, wurde auf die drei Fahrzeuge, in denen der Kommandeur von „Prisrak“ und seine Bewachung fuhren, ein Überfall ausgeführt – zuerst explodierte eine Mine und danach wurde die Gruppe mit

Maschinengewehren beschossen. Ein Vertreter der Brigade „Prisrak“ teilte mit, dass Mosgowoi in der Folge eines Überfalls einer Diversionsgruppe der ukrainischen Truppen getötet wurde.

„Das ist schlecht. Es ist eine schlechte Tendenz. Dies muss sehr schnell aufgeklärt werden. Wir hoffen, dass unsere Lugansker Kollegen die Umstände und die Situation aufklären, um so eine Spekulationswelle zu verhindern. Dies muss sehr schnell getan werden. Die Ukraine wird dies für „Falschmeldungen“ und eine Anheizung der Situation nutzen“, sagte Purgin.

Gefunden auf Facebook: Video mit ersten Aufnahmen vom Ort des Attentats auf Alexej Mosgowoi und seine Begleiter.

Der bisherige Stabschef Tschewtschenko wurde zum neuen Kommandeur der Brigade „Prisrak“ ernannt, die Kämpfer der Brigade wollen den Weg Mosgowois fortsetzen.

<iframe width="470" height="264" src="https://www.youtube.com/embed/5D1e8GEUf2s" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/5D1e8GEUf2s>